
Wohnen, was ist das überhaupt? Überlegt gemeinsam.

Was gehört alles zum Wohnen dazu?

Das ist uns schon eingefallen:

Alles was man zuhause machen muss / kann:

- Aufräumen;
Staub saugen / wischen;
Putzen: Wohnung, Fenster, Hausflur;
Wäsche waschen / aufhängen / bügeln;

- Duschen / Baden;
Schminken;
Auf die Toilette gehen;
Anziehen / Ausziehen;

- Schlafen;
Betten machen / beziehen;

Eine Wohnung:

- Eine Küche;
Ein Badezimmer;
Ein Wohnzimmer;
Ein Schlafzimmer;

Möbel:

- Einkaufen;
Kochen;
Spülen;
Küche sauber machen;
Tisch abwischen;
- Hausaufgaben machen;
Am Computer arbeiten;
Lesen;
Musik hören;
Spiele spielen;
Playstation spielen;
Telefonieren;
Nähen;
Freunde einladen;
Hund ausführen;
- Gemeinsam mit einer
anderen Person leben
(Freund / Freundin / Mann / Frau);
Schmusen; Sex;

Leben in einem Wohnheim:

In Wohnheimen gibt es meistens mehrere Wohngruppen.
In jeder Wohngruppe leben ca. 8 -10 Menschen mit Behinderungen zusammen.
Die Bewohner werden von Betreuern den ganzen Tag versorgt.
Jeder Bewohner hat sein eigenes Zimmer.
Badezimmer, Toilette und Küche benutzen alle Bewohner gemeinsam.
Es gibt meist einen Gemeinschaftsbereich, wo auch gegessen wird.
Das Mittagessen wird meist nicht selbst gekocht.
Im Wohnheim gibt es oft verschiedene Freizeitangebote.

Aufgabe:

Lies dir noch einmal durch, was für uns zum Wohnen dazugehört!

**Überlege, was du noch über das Zusammenleben in einem
Wohnheim wissen möchtest!**

Welche Probleme könnten auftreten ?

Benutze für jedes Problem eine Karteikarte, z. B.:

Ich komme zu spät nach Hause.

Was gehört zum Wohnen dazu?

Haushalt: (Aufräumen; Putzen; Wäsche)

Hygiene: (Duschen / Baden; Toilette)

Essen: (Einkaufen; Kochen; Spülen; Saubermachen)

Freizeit: (Computer; Lesen; Musik hören; Telefonieren; Freunde einladen)

Privates: (Freund/in)

Leben in einer betreuten Wohngemeinschaft:

In Wohngemeinschaften leben mehrere (ca. 2-6) Menschen in einer Mietwohnung zusammen.

Jeden Tag ist einige Stunden ein Betreuer in der Wohnung.

Die Bewohner müssen sich selber versorgen.

Jeder Bewohner hat sein eigenes Zimmer.

Badezimmer, Toilette und Küche benutzen alle Bewohner gemeinsam.

Es gibt meist einen Gemeinschaftsbereich (Wohnraum), wo auch gegessen wird.

Aufgabe:

Lies dir noch einmal durch, was für uns zum Wohnen dazugehört!

**Überlege, was du noch über das Zusammenleben in einer
Wohngemeinschaft wissen möchtest!
Welche Probleme könnten auftreten ?**

Benutze für jedes Problem eine Karteikarte, z. B.:

Ich telefoniere gerne lange.

Was gehört zum Wohnen dazu?

Haushalt: (Aufräumen; Putzen; Wäsche)

Hygiene: (Duschen / Baden; Toilette)

Essen: (Einkaufen; Kochen; Spülen; Saubermachen)

Freizeit: (Computer; Lesen; Musik hören; Telefonieren; Freunde einladen)

Privates: (Freund/in)

Probleme, die in einem Wohnheim auftreten könnten:

Haushalt:

- Ich bin total unordentlich.
- Ich kann nicht putzen.
- Ich mach doch nicht den Dreck von den anderen weg!
- Ich will ins Kino und meine Klamotten sind alle dreckig.

Hygiene:

- Ich möchte vor der Arbeit duschen.
- Ich muss mal und die Toilette ist besetzt.

Essen:

- Ich will Frühstück und der Kühlschrank ist leer.
- Ich möchte essen und alles, was im Kühlschrank ist, schmeckt mir nicht.
- Ich mag das Mittagessen nicht.
- Das Essen ist immer zu fett.
- Ich habe Hunger, aber am Sonntag wird nicht gekocht.
- Ich hasse spülen.
- Ich hab nichts gegessen und bin mit Küchendienst dran.

Freizeit:

- Ich möchte Tetris spielen, aber der Computer ist dauernd besetzt.
- Ich möchte schlafen und ein Bewohner dreht die Musik total laut auf.
- Ich möchte laut Musik hören.
- Ich will *'Gute Zeiten, Schlechte Zeiten'* sehen aber ein Mitbewohner will *MTV* gucken.
- Ich will telefonieren, aber da telefoniert ein anderer schon 1 Stunde.
- Meine Freunde wollen bis 12.00 Uhr in der Nacht zu Besuch bleiben.
- Die anderen Bewohner mögen meine Freunde nicht.

Privates:

- Meine Freundin / mein Freund will bei mir übernachten.
- Ich will bei meiner Freundin / meinem Freund übernachten.
- Ich bin mit meinem Freund / meiner Freundin in meinem Zimmer und ein Betreuer kommt einfach rein.
- Ich komme erst um 3 Uhr nachts aus der Disco.
- Ich will zu einem Konzert und bin mit dem Rollstuhl unterwegs.

Probleme, die in einer Wohngemeinschaft auftreten könnten:

Haushalt:

Ich bin total unordentlich.

Ich kann nicht putzen.

Ich mach doch nicht den Dreck von den anderen weg!

Ich will ins Kino und meine Klamotten sind alle dreckig.

Hygiene:

Ich kann nicht alleine Duschen und der Betreuer ist weg.

Ich muss kathedarisiert werden und der Betreuer ist weg.

Ich muss gewickelt werden und der Betreuer ist weg.

Es gibt keine weibliche Betreuerin.

Es gibt keinen männlichen Betreuer.

Essen:

- Ich will frühstücken und der Kühlschrank ist leer.
- Ich möchte essen und alles, was im Kühlschrank ist, schmeckt mir nicht.
- Ich habe Hunger und keiner hat das Mittagessen gekocht.
- Es wird immer nur das gekocht, was die anderen mögen.
- Ich hasse spülen.
- Ich hab nichts gegessen und bin mit Küchendienst dran.

Freizeit:

- Ich möchte Tetris spielen, aber der Computer ist dauernd besetzt.
- Ich möchte schlafen und ein Bewohner dreht die Musik total laut auf.
- Ich möchte laut Musik hören.
- Ich will 'Gute Zeiten, Schlechte Zeiten' sehen, aber ein Mitbewohner will *MTV* gucken.
- Ich will telefonieren, aber da telefoniert ein anderer schon 1 Stunde.
- Meine Freunde wollen bis 12.00 Uhr in der Nacht zu Besuch bleiben.
- Die anderen Bewohner mögen meine Freunde nicht.

Privates:

- Meine Freundin / mein Freund will bei mir übernachten.
- Ich will bei meiner Freundin / meinem Freund übernachten.
- Ich bin mit meinem Freund / meiner Freundin in meinem Zimmer und ein Betreuer kommt einfach rein.
- Ich komme erst um 3 Uhr nachts aus der Disco und kann nicht alleine ins Bett gehen.
- Ich will zu einem Konzert und bin mit dem Rollstuhl unterwegs.

Leben in gering oder nicht betreuten Wohngemeinschaften

Ihr habt euch schon Probleme überlegt, die in Wohngemeinschaften auftreten können.

Arbeitsauftrag:

1. Hört Euch nun die Tonbandaufnahme von Jugendlichen mit Behinderungen an, die in Wohngemeinschaften leben.
Haben diese Jugendlichen ähnliche Probleme?
Oder haben sie Probleme, die Euch nicht eingefallen sind?
2. Wir wollen wissen, welche Probleme in der WG in Duisburg auftreten können.
Wie wird das Zusammenleben in dieser WG geregelt?
3. Überlegt nun gemeinsam, welche Fragen wir den Jugendlichen stellen können?

Ihr sollt zu **jedem Bereich** mindestens eine Frage finden:

Haushalt: (Aufräumen; Putzen; Wäsche)

Hygiene: (Duschen / Baden; Toilette)

Essen: (Einkaufen; Kochen; Spülen; Saubermachen)

Freizeit: (Computer; Musik hören; Telefonieren; Freunde einladen)

Privates: (Freund/in)

Leben in einer Wohngemeinschaft (WG)

1. Lies den Artikel über das Leben in betreuten Wohngemeinschaften.
2. Überlege, was dir am Leben in einer WG gefallen würde und was dich stören würde!

Das finde ich am Leben in einer betreuten WG gut:

Das gefällt mir am Leben in einer betreuten WG nicht:

Wir erstellen einen Interview- Fragebogen:

Arbeitsauftrag:

- Nehmt die Karteikarten und lest euch die Fragen gut durch (ein Schüler/ eine Schülerin soll vorlesen).
- Jetzt sollt ihr gemeinsam überlegen, welche Frage ihr dem Betreuer und den Bewohnern der Wohngemeinschaft stellen wollt! Dazu sollt ihr die Fragen allgemeiner formulieren!
- Schreibt die Fragen auf ein Blatt Papier.
- Bestimmt jemanden, der die Fragen mit dem Computer schreibt.

Beispiele:

1. Auf der Karteikarte steht:

Was ist, wenn ich dringend telefonieren muss und ein anderer telefoniert gerade?

Wir könnten fragen:

- a) Hat jeder ein eigenes Telefon?
- b) Wie wird das mit dem Telefonieren geregelt?

2. Auf der Karteikarte steht:

Was ist, wenn alle etwas anderes im Fernsehen sehen wollen?

Wir könnten fragen:

- a) Kann jeder seinen eigenen Fernseher auf dem Zimmer haben?
- b) Wird über das Fernsehprogramm abgestimmt?

3. Auf der Karteikarte steht:

Kann ich mein Lieblingsposter aufhängen?

Wir könnten fragen:

Darf ich mein Zimmer selbst einrichten?

Wir erstellen einen Interview- Fragebogen:

Bereich:

Allgemeine Fragen zur Organisation (Amtliches)

Ihr sollt gemeinsam überlegen, welche Frage ihr dem Betreuer und den Bewohnern der Wohngemeinschaft stellen wollt!

Dazu sollt ihr die Fragen allgemeiner formulieren!

Arbeitsauftrag:

Überlegt euch zu folgenden Themen mindestens eine Frage:

1. Miete
2. Anmeldung
3. Kosten
4. Arbeit
5. Alter
6. Schwere der Behinderung
7. Fahrdienste
8. Größe der Wohnung / Zimmer
9. Anzahl der Bewohner

Schreibt die Fragen zuerst auf ein Blatt Papier, später auf dem Computer.

Beispiel:

Thema: Betreuer.

- a) Wieviele Betreuer gibt es für die Wohngemeinschaften?
- b) Wie sind die Dienstzeiten der Betreuer?
- c) Wofür sind die Betreuer zuständig?

Betreutes Wohnen

1. Lies den Artikel über betreutes Wohnen.
2. Überlege, was dir daran gefallen würde und was dich stören würde!

Das finde ich am betreuten Wohnen gut:

Das gefällt mir am betreuten Wohnen nicht:

Was kann ich schon? -

Was muss ich noch üben?

Arbeitsauftrag:

1. Lies dir den Vertrag des Integrationsmodelles Duisburg zuerst durch!

Der Vertrag legt fest, in welchen Lebensbereichen du noch Hilfe brauchst und von deinem Betreuer bekommst.

2. Überlege nun, wie gut du mit den einzelnen Bereichen schon zurecht kommst.

Schreibe hinter jede aufgeführte Tätigkeit eine

für: Das schaffe ich schon leicht alleine!

für: Damit kenne ich mich nicht so gut aus!

für: Das muss ich noch lernen!

Wenn du etwas nicht verstehst, dann lass die Frage offen (manche sind sehr schwer)!!

Beispiel:

- Haushalts- und Speiseplanerstellung

Kann ich, also schreibe ich eine 1 dahinter.

- Haushalts- und Speiseplanerstellung

Kann ich, wenn mir jemand hilft, also schreibe ich eine 3.

- Haushalts- und Speiseplanerstellung

Kann ich noch gar nicht, also schreibe ich eine 5.

Das gefällt mir zuhause!

1. Was gefällt dir zuhause gut?

Mir gefällt gut, dass ich.....

2. Was kannst du zuhause selbst entscheiden?

(Beispiele: Essen, Kleidung, wann du ins Bett gehst, Freizeitplanung,
Zimmereinrichtung, Taschengeld)

Ich entscheide selbst.....

3. So gehen andere mit mir um - und das finde ich gut!

Wie gehen Eltern, Verwandte, Geschwister, Nachbarn mit dir um und
was gefällt dir daran?

Das stört mich zuhause!

1. Was gefällt dir zuhause nicht?

Mir gefällt nicht, dass ich.....

2. Was kannst du zuhause nicht selbst entscheiden?

(Beispiele: Essen, Kleidung, wann du ins Bett gehst, Freizeitplanung, Zimmereinrichtung, Taschengeld)

Ich darf nicht selbst entscheiden.....

3. Manchmal mag ich nicht, wie andere mit mir umgehen!

Wie gehen Eltern, Verwandte, Geschwister, Nachbarn mit dir um und was gefällt dir daran nicht?

Meine Wünsche und Träume!

1. Wie ich gerne wohnen will!

An diesem Ort möchte ich gerne wohnen:

(Land, Stadt, Kleinstadt, am Meer, in den Bergen, Ruhrgebiet)

So soll das Haus aussehen:

(Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus, Wohnheim, Garten, Hof, Balkon....)

Ich will mit diesen Personen zusammen wohnen:

2. Das wünsche ich mir zuhause:

3. Was willst du zuhause selbst entscheiden?

(Beispiele: Essen, Kleidung, wann du ins Bett gehst, Freizeitplanung, Zimmereinrichtung, Taschengeld)

Ich möchte selbst entscheiden.....

4. So sollen andere mit dir umgehen!

(z.B.: Eltern, Verwandte, Geschwister, Nachbarn, Freunde, Betreuer)

5. Hier brauche ich Hilfe von anderen.

Überlege, wobei du zuhause Hilfe brauchst und willst!

(Beispiele: Hygiene, Haushalt, Lesen, Einkaufen, Umgang mit Geld, Behördengänge.....)

When I'm sixty - four.....

mit

24

mit

44

mit

34

möchte ich so wohnen!
wohnen!

möchte ich so

möchte ich so

Wenn ich 64 Jahre alt bin.....

mit
mit
64
54

wohnen

möchte ich so wohnen!